
***Schulinternes Curriculum der
Gesamtschule Weierheide***

Latein

(Stand 05.08.2015)

Hinweis:

Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Latein steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Schule zur Verfügung. Dieser ist im Nachgang zu den Empfehlungen des „Runden Tisches zu G8 / G9“ entstanden, in denen u.a. gefordert wird, bestehende schulinterne Lehrpläne erneut zu überprüfen und Kürzungsmöglichkeiten sowie Synergieeffekte in der Sekundarstufe I zu nutzen.

Anliegen dieses Angebots ist es, Fachkonferenzen in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen. In diesem Zusammenhang kann es gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Schulen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien im Hinblick auf Möglichkeiten und Alternativen kernlehrplankonformer Reduzierungen gezielt überprüfen und ggf. überarbeiten.
- Schulen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel enthält eine Übersicht über alle Unterrichtsvorhaben des Fachs sowie - ggf. auch in exemplarischer Form - Konkretisierungen dieser Unterrichtsvorhaben. Besonderer Wert wird darauf gelegt, mit Blick auf die angestrebten Kompetenzen den Fokus auf das jeweils Wesentliche zu richten. Hinweise zur Schwerpunktbildung, zu inner- und ggf. überfachlichen Vernetzungsmöglichkeiten sowie zur Realisierung von Synergieeffekten sind vor diesem Hintergrund einzuordnen

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	20
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	27
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	28
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Es können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Beschreibung der Schule

Lage, Anzahl der Lernenden, Anzahl der Lehrenden, ggf. Profile, besondere Zielsetzungen des Schulprogramms

Beschreibung der Fachgruppe

Mitglieder, besondere fachliche Zielsetzungen, Beitrag zu den Erziehungszielen der Schule, Einbindung in das Schulprogramm, Fachgruppenarbeit

Bedingungen des Unterrichts

Jahrgangsstufen, Stundenumfang und Studentaktung, Größe der Lerngruppen, Fachräume, Lehrmittel, Mediene Ausstattung

Verantwortliche der Fachgruppe

Die Gesamtschule Weierheide

Die Gesamtschule Weierheide ist eine vierzügige Gesamtschule mit offenem Ganzttag, an der zurzeit ca. 1000 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die Schule liegt im Norden von Oberhausen, wobei das Einzugsgebiet ganz Oberhausen erreicht. Im Bereich der Berufsvorbereitung wird mit vielen kleineren Betrieben und Industriebetrieben zusammengearbeitet. Eine Filiale der Stadtbibliothek, die an einem Tag in der Woche geöffnet ist, befindet sich in unserer Schule, so dass eine Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I besitzen und ein Kollege hat die Fakultas für die Sekundarstufe II. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. Manchmal nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung aller Fachgruppen statt, in der gemeinsame Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien zur fachübergreifenden Vernetzung und Entlastung von Schülerinnen und Schülern – getroffen werden.

Da sich das Fach Latein an unserer Schule noch im Aufbau befindet, müssen viele Materialien zum Unterricht noch angefordert, angefertigt und gesammelt werden.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Spanisch in Klasse 8 im Rahmen der Ergänzungsstunden angeboten. Daher wird das Fach Latein bei der Laufbahnberechnung als Nebenfach bewertet. Spanisch und Latein stellen für die Schülerinnen und Schüler die zweite Möglichkeit zur zweiten Fremdsprache dar. In der Jahrgangsstufe 6 wird Französisch im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts als Hauptfach angeboten. Um das Kriterium „zweite Fremdsprache für das Abitur“ zu erlangen müssen die Schülerinnen und Schüler Latein durchgehend von der Jahrgangsstufe 8 bis zur Jahrgangsstufe 12 belegen. In der Sekundarstufe I und II wird Latein dreistündig unterrichtet.

Die Schule verfügt über keinen Fachraum Latein.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Tobias Krahenen.

Stellvertretung: Ralf Börner

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das *Übersichtsraster* gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr.

Die *Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben* verdeutlicht eine mögliche Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben mit weiteren Hinweisen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat zum Ziel, sinnvoll Gelegenheiten zur Entwicklung *der* im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle alle mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 8 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr). Da keine Hausaufgaben aufgegeben werden dürfen, müssen Übungen in Übungsstunden, die in den Stundenplan integriert sind, erledigt werden. Ausgenommen ist das Lernen der Vokabeln.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dient dies vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus. Abweichungen von den

vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Im folgenden Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben werden die durch das jeweilige Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig zu vermittelnden Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Latein zwecks vereinfachter Lesbarkeit in gekürzter, jedoch substantiell unveränderter Formulierung aufgeführt. In Kapitel 2.1.2 finden sich sämtliche jeweils mit den Unterrichtsvorhaben verbundene Kompetenzerwartungen in der Formulierung des Kernlehrplans.

Jahrgangsstufe 8

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise (Methoden- und inhaltliche Vorschläge)
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Römisches Familienleben</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (N) Tempus (Präsens) Deklinationen (A, O) Konjugation (a, e, i)</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen ▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen ▪ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen ▪ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden ▪ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren ▪ semantische und syntaktische Phänomene bestimmen ▪ einzelne Sätze erschließen <p><u>Kulturkompetenz</u></p>	<p>Wortschatzarbeit (L ↔ E) Fremdwörter sowie Wortmaterial</p> <p>Hörverstehen (E => L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb</p> <p>Text-Bild-Vergleiche</p> <p>Lektion 1–2</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Alltag im antiken Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (N, Akk, Gen, Dat) Tempus (Präsens) Deklination (Kons.) Konjugation (kons.)</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortfamilien und Sachfelder bilden ▪ Wörter in der deutschen Sprache auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen ▪ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren ▪ für die Texterschließung Morpheme identifizieren ▪ einfache Satzgefüge erschließen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche in Beziehung mit der eigenen Lebenswelt setzen 	<p>Wortschatzarbeit (L ↔ D) Lehnwörter im Deutschen</p> <p>Mindmap zu Wortfeldern</p> <p>Text-Bild-Vergleiche</p> <p>Vergleich Gegenwart und Antike</p> <p>Lektion 3–5</p>

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Reisen und Freizeit im antiken Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Römische Alltagskultur</p> <p>Schwerpunkt Adverbiale Kasuslehre (Abl) Tempus (Präsens)</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären ▪ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden ▪ Fremd- und Lehnwörter erkennen ▪ Wortarten unterscheiden ▪ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Satzglieder im Text markieren ▪ Sinnerwartungen formulieren ▪ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen 	<p>Übersetzungsvarianten üben und bewerten</p> <p>Lektion 6–7</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema Sklaven und Barbaren</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Römische Alltagskultur</p> <p>Schwerpunkt Adjektive Tempus (Imperfekt)</p> <p>Zeitbedarf</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden ▪ Wortarten unterscheiden ▪ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren ▪ Sinnerwartungen überprüfen ▪ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen im Deutschen ausdrücken 	<p>Soziale Ausgrenzung in Antike und Gegenwart</p> <p>Textsegmentierung</p>

20 Std.	<u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none">▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und mit aktuellen Geschehnissen vergleichen	Lektion 8–10(Z)
---------	--	-----------------

Jahrgangsstufe 9

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Rom und Griechenland</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Römische Religion</p> <p>Schwerpunkt Tempora (Perfekt) Infinitiv als Subjekt und Objekt</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen ▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ▪ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ semantische Merkmale benennen ▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Vergleich der Einflüsse Griechenlands auf Rom in der Antike mit dem Einfluss Roms auf unsere Kultur</p> <p>Götterstammbaum</p> <p>Lektion 11–12</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Römische Infrastruktur</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römisches Alltagsleben und Politik</p> <p>Schwerpunkt Acl Plusquamperfekt</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären ▪ Zeitverhältnisse innerhalb der Vergangenheit ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben ▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen ▪ anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren ▪ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. ▪ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären 	<p>(D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch und Sprachgebrauch</p> <p>Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>Tempora, Formenbildung</p> <p>Lektion 13–15</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Römische Religion, Gebäude in Rom und Römer in Germanien</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkt Pronomina Futur I Relativsatz</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden ▪ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen ▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen ▪ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und 	<p>Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 8 bekannten Wortarten</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung</p> <p>Komplexere Satzgefüge segmentieren</p>

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Der trojanische Krieg und seine Folgen</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt PPP Perfekt Passiv Demonstrativpronomen</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz strukturieren ▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen ▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen ▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben ▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	<p>Rezeption der antiken Mythen in Bild und Film.</p> <p>Vergleich des Sprachgebrauchs der Partizipien</p> <p>Lektion 21–23</p>
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Frühgeschichte Roms</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p>Schwerpunkt</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben 	<p>Gebrauch des Passivs als Sprachvergleich</p> <p>Text-Bild-Vergleich</p> <p>Lateinische Wurzeln deutscher Sprichwörter</p>

<p>Participium Coniunctum Passiv im Präsensstamm</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Füllungsarten unterscheiden ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen <p style="text-align: center;"><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten ▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p style="text-align: center;"><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln 	<p>Lektion 24–26</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Sozialkritik im Schafspelz – die Fabeln des Phädrus</p> <p>Themenfeld gem. KLP Römische Geschichte/ Rezeption und Tradition/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkt Stilmittel Steigerungen Demonstrativpronomen</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p style="text-align: center;"><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen ▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen ▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern 	<p>Interpretation mithilfe von Stilmitteln</p> <p>Erarbeitung eines Wortbildes</p> <p>Lückentexte</p>

	<p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	Fabeln des Phädrus
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Commentarii de bello Gallico</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft Mythologien und Religion</p> <p>Schwerpunkt Konjunktiv Deponentien</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen ▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Satzebenen bestimmen ▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textaussagen reflektieren und bewerten ▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen ▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen ▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel</p> <p>Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen</p> <p>Satzgefüge</p> <p>Caesar „de bello Gallico“</p>



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Zur Auswahl und Thematisierung von Grammatik
- 16.) Zur Gestaltung von Übungen
- 17.) Zum Umgang mit Texten
- 18.) Zur Anlage der Wortschatzarbeit

Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen

15. Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar)

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten)

16. Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht

Einüben effizienter 'Fehlerlupen' zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

17. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?

-
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
 - können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
 - können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
 - können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

18. Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft, etc.) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder)

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

- Gestaltung der Klassenarbeiten
- - a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
 - b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 10 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
 - Folgende Klassenarbeitsformen ersetzen die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben gem. KLP:
 - Jgst. 9: eine KA als Vorerschließung und anschl. Übersetzung
 - Jgst. 10: reine Interpretationsaufgabe
 - c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
 - d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 10 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
 - e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
 - Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten $26 \times -2 \text{ Wörter} = 52 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal $26 \times 1,5 \text{ Wörter} = 39 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

-
- - f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.
 - Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
 - Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 - Unbekannte Eigennamen.
 - g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.
 -
 - Rückgabe der Klassenarbeiten
 - a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
 - b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet:
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
 - c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen und in Form von Pluspunkten bei der Ermittlung der Gesamtfehlerzahl in der Übersetzung zu berücksichtigen.
 - d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
 - e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont und Diagnosebogen.
 - f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback.

- Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
8	5	1
9	4	2
10	4	2

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

h.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden
- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I wird mit dem Lehrwerk Cursus Ausgabe N gearbeitet. Den Schülerinnen und Schülern werden der Textband sowie die Begleitgrammatik leihweise zur Verfügung gestellt. In der Lektürephase erhalten die Schüler leihweise die Lektüren und das Schülerwörterbuch: Stowasser.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachgruppe Latein bemüht sich in Zukunft um eine Kooperation mit den Fächern Geschichte und Kunst. Vorsitzender und Vertreter werden noch in diesem Jahr Kontakte zu entsprechenden Gruppen herstellen, um eine Zusammenarbeit zu sondieren.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Latein verabredet den schulinternen Lehrplan jährlich zu evaluieren.